

King Charles III zu Besuch in IBM Greenock UK – eine Erfahrung

von Reinhard Klein

Ich folge einer Anregung eines Kollegen, dem ich einmal diese Geschichte erzählte.

Ich hatte das Glück, von IBM auf drei sehr interessante Auslandsassignments gesendet zu werden. Das letzte war, ab 1996, als „EMEA Director for PC support“, mit Dienort im damaligen europäischen Hauptwerk für PC.s in Greenock/ Schottland/ UK dass 1951 von T.Watson und Prince Philip eröffnet wurde. Eigentlich startete ich das 3 Jahresassignment mit Dienort Paris, wo sich damals das HQ der EMEA PC Division befand, aber ich erkannte bald, dass ich fast dauernd in Greenock präsent sein musste, wo sich alle technischen Supportfunktionen befanden. Daher zog ich mit meiner Gattin nach einem Jahr nach Greenock um, was wir nie bereut haben. Das UK Assignment wurde auf 8 Jahre insgesamt verlängert und endete erst mit dem Verkauf der PC Division an Lenovo, womit auch das Ende des Standorts Greenock vorhersehbar war.

Prince Charles, der heutige König, war angesagt, 2001 IBM Greenock zu besuchen.



Zum 50 Jahr- Jubiläum des Werks in Greenock, am 12.Juni 2001, hatte sich Prince Charles zur Gratulation und Enthüllung einer Ehrentafel im Werk angesagt. Bereits ein halbes Jahr vorher fanden intensive Vorbereitungen für diesen Besuch statt. Er sollte mit seinem Sonderzug mit Entourage im Werksbahnhof Greenock ankommen, Begrüßung durch den damaligen Plant Director Charlie Morrison und dem PC Business Executive dessen Namen ich vergessen habe, eine Ehrentafel enthüllen und dann das IBM Produktmuseum besichtigen.

Eine weitere Besichtigung von Werksteilen musste gestrichen werden, da das die Security des

Prinzen nicht genehmigte. Alle Personen die sich auf 50m dem Prinzen näherten mussten bereits Wochen vorher durch einen genauen Security-Check. Das war mit einigen hundert Betroffenen nicht möglich. Im Werk arbeiteten damals noch 5000 Menschen.

Dann begann man die Details des Produktmuseumsbesuchs zu planen. Greenock produzierte viele IBM Produkte. Drucker, die berühmten IBM Kugelkopf-Schreibmaschinen, Displays, Controller, dann auch die Rechnerreihe IBM 1130, Financial System- Equipment, und erst zuletzt Server, und alle PC- Modelle und Thinkpads von IBM. Alles war dort ausgestellt.

Das wöchentliche Plant Management Meeting geriet immer öfter zu einem Rätselraten, wer denn dem Prinzen die Produkte zeigen und erklären sollte. Vorschläge brachten alle Abteilungen ein, aber der Plant Manager fand niemanden der lokalen IBMer, der **alle** Produkte gut kannte und Fragen des Prinzen beantworten konnte.

Als der Besuchstermin näher rückte, zeigte ich im Meeting auf und sagte, dass ich alle diese Maschinen seit 1967 als CE Techniker gelernt und repariert hatte und ich kein Problem hätte sie dem Prinzen zu zeigen und seine Fragen zu beantworten. Worauf man zuerst ungläubig reagierte, ich sei doch Ausländer, kein lokaler Manager, ev. wäre das auch ein Security issue. Eine Woche später -nach einem Probedurchgang- war alles klar, ich musste durch den Security Check der UK Police Force, die Direktion war zufrieden.

Der Plant Director meinte dann, dass man damit auch die internationale Mannschaft in Greenock in das Rampenlicht stellen könnte. Das PC Call Center bestand nur aus über 100 meist sehr jungen Ausländern die Anrufe aus Europa und ME entgegen nahmen.

Am Tag des Besuchs des Prinzen war das gesamte Werk in Aufregung, niemand durfte ab Eintreffen des Prinzen die Gebäude des Werks verlassen, alle Straßen im Werk waren mit Security- Personal gesichert, mit Hunden wurde das Gelände vorher überprüft. Ein- und Ausfahrten aus dem Werk waren polizeilich gesperrt. Einen Hubschrauber hörten wir über dem Gelände kreisen, als der Sonderzug eintraf.



Des Königshauses offizieller Vertreter in Schottland, ein ehem. Offizier mit seiner Gattin, überwachte die Vorbereitungen, begrüßte den Prinzen am Bahnhof und geleitete ihn zum Eingang des Leitungsgebäudes, wo ihn das Management-Team begrüßte.



Prinz Charles enthüllte durch Aufziehen eines kleinen Vorhangs die 50 Jahr Gedenktafel. Das Management Team berichtete dann über die aktuellen PC-Geschäftsergebnisse in Europa.

Anschließend ging die Gruppe ins Museum, wo ich dem Prinzen vorgestellt wurde. Als er erfuhr, dass ich Österreicher bin, sprach er mich in exzellentem Deutsch an. Wir blieben dabei, bis sich einige der Umstehenden beschwerten, dass sie nichts verstehen konnten. Also führten wir die etwa einstündige Unterhaltung auf Englisch weiter. Er erzählte auch begeistert von seinen Schiurlauben in Österreich.



An den meisten älteren Produkten hatte er kein besonderes Interesse.

Am Schluss der Führung hatte man einige der neusten LCD-Displays die man auch hochkant schwenken konnte, ausgestellt und darauf des Prinzen eigene Homepage mit seinen wohltätigen Projekten gelegt. Das interessierte ihn besonders.



Er klickte am Bildschirm durch seine persönliche Homepage, mit all seinen Reisen, seinen vielen Initiativen im Sozialen- und Umweltschutzbereich. Dann wurde er plötzlich stutzig, denn die letzten 5 oder 6 seiner Aktivitäten fehlten in der Auflistung die er uns zeigen wollte.

Seine königliche Hoheit war ungehalten über das Fehlen der letzten Aktivitäten. Nun begann hektisches telefonieren seines Adjutanten, er konnte aber die Verantwortlichen der Homepage nicht erreichen und so auch nicht die Ursache des Fehlers erklären. Ich konnte Charles nur versichern, dass nicht das IBM Equipment schuld war. Worauf er dann humorvoll begann auf die menschliche Unzulänglichkeit in der modernen Technik und seine Erfahrungen damit hinzuweisen.

Er verabschiedete sich mit einem „Vielen Dank, es hat mich sehr gefreut Sie kennenzulernen- alles Gute für Ihre Zeit in unserem schönen Schottland“ und der Tross entschwand nach der Verabschiedung zu Fuß zum Werks-Bahnhof und der Sonderzug fuhr wieder ab.

Erst dann durften die Mitarbeiter wieder aus den Gebäuden gehen und das Werk betreten und verlassen.

Für mich war es eine interessante Erfahrung und ein Höhepunkt meines UK-Aufenthalts.

Schon einige Jahre später wurde das Werk Gebäude für Gebäude abgerissen, das PC Business ging ja an Lenovo und damit auch die Produktion nach China. Auch das damals neueste Call Center Gebäude steht heute nicht mehr. Call Centers in Ost-Europa und Indien erledigen die Kundenanrufe heute.

Wo die 50 Jahr Marmor-Gedenktafel heute ruht, bleibt auch ungewiss.
5000 Menschen verloren nach und nach ihren Arbeitsplatz.

Die BBC hatte 2020 eine Dokumentation über das auf und ab des IBM Werks gesendet, dass man sich [hier herunterladen kann](#)

